



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 9. Juni.

Amtliche Bekanntmachungen.

Minimalmaß der in die Unteroffizierschulen eintretenden jungen Leute.

Die Erfahrung hat ergeben, daß die in die Unteroffizier-Vorschulen eintretenden jungen Leute zum Theil eine so geringe Körpergröße haben, daß sie länger, wie dem dienstlichen Interesse entspricht, in den Unteroffizier-Vorschulen verbleiben müssen, bevor sie den Unteroffizierschulen überwiesen werden können.

In Ergänzung der Bestimmung sub 6 der Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg einzutreten wünschen, vom 11. October 1879 (N. v. W. S. 203), wird daher das Minimalmaß für diese jungen Leute bei einem Alter von 15 Jahren auf 152 cm, bei einem Alter von 16 Jahren auf 155 cm festgesetzt. Von dieser Größe darf nur unter besonderen Umständen abgesehen werden.

Bei der ärztlichen Untersuchung ist gleichzeitig darauf zu achten, daß die jungen Leute einen entsprechenden Brustumfang haben.

Berlin, den 13. April 1881.

Kriegs-Ministerium.
v. Kameke.

No. 987/3. 81. A. 2.

Klassen- und Einkommen-Steuer-Erlass.

Der Herr Finanzminister hat unter Abänderung seines Erlasses vom 21. März cr. auf Grund des §. 1 Absatz 2 des Gesetzes vom 10. März d. J., betreffend den dauernden Steuererlass an Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer unterm 25. Mai d. J. bestimmt, daß **nicht** für die drei Monate Januar, Februar und März 1882, sondern vielmehr für die drei Monate

Juli August und September 1881

die Monatsraten sämtlicher Stufen der Klassensteuer und der fünf untersten Stufen der klassifizierten Einkommensteuer unerhoben bleiben.

Indem ich vorstehende Abänderung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich die Magisträte und Ortsbehörden auf, die Abänderung in oetsüblicher Weise bekannt zu machen, und in dem, den Steuererlass betreffenden Vermerke, auf den, den Steuerpflichtigen zugefertigten Auszügen aus der Klassensteuerrolle, an Stelle der Monate Januar, Februar und März 1882 die Monate Juli, August und September 1881 aufzuführen. Diese Abänderung auf den Steuerzetteln kann gelegentlich der nächsten Vorlage derselben bei der Steuerkasse bewirkt werden.

Auf den noch auszugebenden Steuerzetteln sind selbstredend in dem fraglichen Vermerke von vornherein die Monate Juli, August und September 1881 aufzuführen.

In Bezug auf die Aufstellung der Klassensteuer-Zu- und Abgangslisten wird weitere Anweisung später erfolgen.

Merseburg, den 4. Juni 1881.

Der Königliche Landrath.
J. W.: Der Kreis-Deputirte Vogt.

Bekanntmachung.

Am 4. Juni cr. hat sich hier ein tollwuthverdächtiger Hund befunden und viele Hunde — namentlich so viel bekannt geworden, in der Burgstraße — gebissen. In Folge dessen wird die Ferkelung aller Hunde in hiesiger Stadt auf die Dauer **von 3 Monaten** angeordnet. Frei umherlaufende Hunde werden ohne Weiteres getödtet und die Besitzer derselben bestraft werden.

Das Führen der mit einem sichern, das Weissen **unbedingt** verbindenden Maulkorbe, versehenen Hunde an einer kurzen Leine ist gestattet. Ohne polizeiliche Erlaubniß dürfen indessen die Hunde aus dem hiesigen Gemeindebezirk während der vor angegebenen Zeit nicht ausgeführt werden.

Da bis jetzt nicht hat festgestellt werden können, welche Hunde von dem tollwuthverdächtigen Thiere gebissen sind, so empfehlen wir zugleich allen Hundebesitzern, ihre Hunde auf das Sorgfältigste zu beobachten. Ermittelt ist, daß etwa an der Ecke der kleinen Ritterstraße und des Schulwegs eine Art Seidenspiz von schwarzer Farbe gebissen wurde.

Merseburg, den 5. Juni 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Eisterbrücke bei Rahnsig ist wegen Reparatur vom 13. bis incl. 19. d. M. für Fuhrwerk gesperrt.
Weßmar, den 7. Juni 1881.

Der Amtsvorsteher.

Tages-Nachrichten

Kaiser Wilhelm hörte am 4. die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Bücker und Perponcher, empfang hierauf den Oberst v. Jagong und den General der Kavallerie Grafen v. d. Goltz und arbeitete Mittags mit dem Chef des Militair-Cabinetts. Nachmittags empfang der Kaiser dann noch den Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin und dinitzte später allein.

Der Kronprinz wohnte am 3. mit dem Prinzen Wilhelm und vielen höheren Officieren der Besichtigung des Lehr-Infanterie-Bataillons bei den Communis zu Potsdam bei und nahm später einige Vorträge und militairische Meldungen entgegen. — Am 4. früh 8 Uhr kamen der Kronprinz und der Prinz Wilhelm von Potsdam nach Berlin begaben sich zunächst ins Palais und hierauf nach dem Artillerie-Schießplatz bei Tegel. Nachmittags kehrten der Kronprinz und der Prinz Wilhelm wieder nach Potsdam zurück.

In Hamburg wurde am 4. der Vertrag, betreffend den Zollanschluß Hamburgs, nebst einem Nebenprotokoll und einem zwischen dem Reichskanzler und dem Ministerpräsidenten Dr. Krüger

gewechseltes Schreiben publicirt. In dem von letzterem unter dem 24. Mai an den Reichskanzler gerichteten Schreiben heißt es: Sollte die interimsische Fortdauer des bestehenden Zustandes sich mit den Absichten Sv. Durchlaucht nicht vereinigen lassen, so glaubt der Senat doch der zuversichtlichen Voraussetzung Ausdruck geben zu dürfen, daß die vorgezeichnete Anordnung, wonach die aus See nach Hamburg und von Hamburg nach See gehenden Schiffe, sofern sie unter Zollflagge oder Leuchte transitiren, von der zollamtlichen Behandlung befreit bleiben, als eine dauernde Einrichtung ins Auge gefaßt ist. Hierauf erwiderte Fürst Bismarck unterm 27. Mai: Die Befassung der Zollrichtungen auf der Unterelbe in der gegenwärtigen Lage erscheint zwar nicht thünlich, ich meinerseits theile aber die Voraussetzung des Senats und bestätige, daß die geplante Anordnung, wonach die aus der See nach Hamburg und von Hamburg nach der See gehenden Schiffe, sofern sie unter der Zollflagge oder Leuchte transitiren, von zollamtlicher Behandlung befreit bleiben, als eine dauernde Einrichtung ins Auge gefaßt ist. Der Kanzler sagt für alle Fälle sein Entgegenkommen zu, soweit es ihm die Pflichten gegen das Reich ge-

statten, und hofft dies auch bei der weiteren Ordnung der mit der Freihafen-Berechtigung Hamburgs zusammenhängenden Zollrichtungen behätigen, und hierin um so weiter gehen zu können, wenn die dabei zu erledigenden technischen Fragen nicht zu Anknüpfungspunkten für politische Bestrebungen benutzt werden, welche den verbündeten Regierungen die Pflicht zur Wahrung ihrer verfassungsmäßigen Rechte auferlegen würden.

In Gms ist am 6. der König von Schweden zum Kurzgebrauch eingetroffen und in den vier Thürmen abgestiegen.

In Leipzig ist in der Nacht vom 5. zum 6. der Trianon-Saal des Schützenhauses bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Der in Frankfurt a/M. am 5. abgehaltene 15. deutsche Journalistentag wurde von Herrn Oberbürgermeister Dr. Miquel begrüßt. Der vorgelegte neue Statuten-Entwurf wurde angenommen, der Ausschuß und das darin eingesezte Schieds- und Ehrengericht wurde gewählt, und zum nächstjährigen Versammlungsort wurde Kassel, zum Sitz des geschäftstreibenden Vorstandes von 5 Personen Frankfurt bestimmt.

Ausland.

In Wien hat sich am 4. Feldmarschall-Lieutenant Baron Uchatius, der Erfinder der österreicherischen Stahlbolzen-Geschütze erschossen. Es ist das dritte höhere Officier, den die österreicherische Armee in kurzer Zeit durch Selbstmord verloren hat. Dem General Gablentz, der Sieger von Dersée und Beile im Jahre 1864, folgte neuerdings General Tegethoff und diesem Uchatius, der neben Krupp und Armstrong den berühmtesten Namen auf dem Gebiete der Geschützfabrikation befigt; die von ihm konstruirten Ringbolzen-Geschütze, nach einer verbesserten Stahlerzeugungsmethode (Uchatius-Stahl) hergestellt, haben sich einen Weltruf erworben. Uchatius, welcher die Methode der Herstellung der Stahlbolzen als Geheimniß bewahrt hat, nimmt dasselbe nicht mit ins Grab. Sein Mitarbeiter und Schwiegerjohn, Major Travnitzel, ist Director des Gießhauses in der Artillerie-Zeugfabrik, er kennt die Methode Uchatius und hat neben dem verstorbenen Chef alle Arbeiten geleitet. — Das österreicherische Herrenhaus genehmigte am 4. den Gesetzentwurf, betreffend den Handelsvertrag mit Deutschland.

Der in Wien sich augenblicklich aufhaltende Fürst Milan von Serbien stattete am 6. der Kaiserin und dem Kronprinzen, sowie dem Ministerpräsidenten, Baron v. Haymerle, einen Besuch ab.

Dem Budgetauschuß der französischen Kammer wurde am 3. der Generalbericht für 1882 vorgelegt. Danach sind die definitiven Ziffern der Kommission folgende: Einnahmen 2,856,135,000, Ausgaben 2,817,106,275, Steuern a) 16 Mill. Papiersteuer, 22 Mill. communale Schulsteuer. Von den 700 Mill. neuer Steuern, die 1871 eingeführt wurden, sind seit 1876 286 Mill. wieder abgeschafft. Für öffentliche Arbeiten wurden jährlich 315 Mill. notirt; das Schulbudget erhöhte sich von 26 auf 90 Mill.; von der schwebenden Schuld sind 169 Mill. abgezahlt. — In Tunis hat die französische Regierung noch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Nachrichten aus Oran vom 5. zufolge ist der Aufseher über die Telegraphen-Verbindungen, Bringand, mit den ihm zugetheilten Bedeckungsmannschaften zwischen Fremdad und Gerville überfallen und ermordet worden. Die Zahl der Ermordeten beträgt 26. Vier Truppenkolonnen sind abgegangen, um die Insurgenten zu züchtigen.

Die englische Regierung hat angeordnet, die Truppen in Irland bis auf 30,000 Mann zu verstärken. — Im Hyde-Park fand am 5. ein Meeting der Agrarliga statt, bei welchem Parnell und D'onnell Reden hielten, in denen sie sich mißbilligend über das in Irland bestehende System der gerichtlichen Entsetzung aussprachen. Schließlich wurden Resolutionen angenommen, in denen der Regierung die Verantwortung für die Lage in Irland zugeschrieben wird und die sofortige Einstellung der gerichtlichen Entsetzung, sowie die Entlassung Forsters verlangt wird.

Der russische Kriegsminister, Graf Miljutin, und der Generalgouverneur von Finnland, Graf Adlerberg III., sind auf ihre Bitte wegen zerrütteter Gesundheit ihrer Stellungen enthoben worden. An Stelle Miljutin's wird General Wannowski zum Kriegsminister und an Stelle Adlerberg's der bisherige Generalstabschef Graf Heyden II. zum Generalgouverneur von Finnland ernannt. Ein Reskript des Kaisers verleiht dem Grafen Miljutin die Bildnisse des jetzigen und des verstorbenen Kaisers mit Diamanten auf der Brust zu tragen. — In Wirgorod (Gouvernement Poltawa) wurden am 5. in zwei Dörfern die jüdischen Inhaber von Ausschanklokalen von den Bauern trotz der Ermahnungen seitens der Geistlichen, gemißhandelt; jüdisches Eigentum wurde weder geplündert noch beschädigt?

Der russische Großfürst Michael Nikolaewitsch hielt am 6. eine Revue über die in Tiflis stehenden Truppen ab, theilte denselben dabei mit, daß er vom Kaiser zu anderweitigen Diensten nach Petersburg berufen sei und verabschiedete sich von den Truppen mit Worten des Dankes für ihre Leistungen, denen er alle ihm zu Theil gewordenen höheren militärischen Auszeichnungen zu danken habe. Am 7. wurden die Zivilbeamten vom Großfürsten empfangen.

Der bulgarische Czar ist am 4. aus Konstantinopel in Sofia eingetroffen und von dem Fürsten feierlich empfangen und zur Tafel

gezogen worden. — Zahlreiche Deputationen aus allen Theilen Bulgariens trafen in Sofia ein, um dem Fürsten das Vertrauen und die Ergebenheit der Bevölkerung auszudrücken.

Ali Bey, Thronerbe des Bey von Tunis, hat dem französischen Residenten Roustan am 6. einen Besuch abgefaßt.

Der Violinist Bieuztemp ist am 6. in Algier gestorben.

Tivoli-Theater.

Franz von Schönbau's liebenswürdiges Lustspiel „Das Mädchen aus der Fremde“ hatte am zweiten Feiertage ein sehr zahlreiches Publikum herangezogen, welches der Novität und der guten Darstellung wiederholt lauten Beifall spendete. Unter den Darstellern erwarben sich besonders Verdienst um die Aufführung, Herr Demich, der den Baron Hans von Ebers mit viel Humor und Eleganz gab und Frä. Erbholz in der Titelrolle. Herr Dir. Conradi sprang noch im letzten Augenblicke in der Rolle des Barbed ein und erledigte sich seiner Aufgabe, wie wir es von diesem trefflichen Künstler nicht anders gewohnt sind.

Ein reizendes Paar waren Frä. Mery, die romantische Tochter Barbed's, und Herr Otto Conradi, der ihren läppischen Liebhaber, Peter Reinsfeldten, ergründlich und ohne Liebertreibung gab. Frä. W. der gab ihre Alma mit Fleiß und Pünktlichkeit, und Frau Ossi bewährte sich als Portentia Kattungen wiederum als vortreffliche Darstellerin. Die Novität wurde, wie schon gesagt, flott gespielt und erfreute sich der günstigsten Aufnahme.

Ein guter Stern leuchtete der Direction, als sie den vorzüglichsten aller Wiener Darsteller zu einem Gastspiel nach h. r. einlud, welchen Ruf denn auch Herr Theodor Schelper, der momentan auch in Leipzig gastirte, nachkam, um sich im Sturm die Sympathie, ja die Liebe des ganzen Publikums zu erringen. Herr Schelper trat als Inspector Bösig auf, vor brillant beschnittenen Haare, welches diesen eminenten Künstler mit Besiß und Hervorwurf überhäufte. Etwas zu Schelper's Rubin zu sagen, diese Eulen nach Athen tragen. Der Zuschauer muß mit ihm weinen und lachen, er muß diesen Bösig lieb gewinnen, und wenn der Vorhang gefallen, kommt er erst zur Besinnung, daß ja Alles nur ein Spiel ist. Bei Herrn Schelper ist die Kunst Natur geworden, seine Gestalten sind wahr und deshalb so tief ergreifend. — Wir sehen den ferneren Gastspielen mit Spannung entgegen. — Unser heimisches Personal unterstützte den geleierten Gast bestens und wäre eine Reiteration dieser Darstellung der Direction anzurathen, ein volles Haus würde sicher nicht ausbleiben. — o. —

Locales.

Merseburg, d. 8. Juni. Das gestern in hiesigen Dome stattgehabte große Orgelconcert hatte leider offenbar von der Ungunst der Witterung zu leiden und war daher, namentlich Seitens der auswärtigen Musikfreunde, nur schwach besucht, obgleich dasselbe in allen seinen Programmnummern ein überaus gelungenes und hien in seinen Vorgängern kaum übertroffen worden ist. Den Reigen der Vortragenden eröffnete Herr Seminar-Musiklehrer C. Lahse aus Eisleben mit Präludium u. Fuge für Orgel von S. Bach. So großartig und kunstvoll gearbeitet auch dieses Werk des unsterblichen Altmeisters Bach ist, so meisterhaft es auch, trotz seiner ungeheuern Schwierigkeit, exekutirt wurde, dürfte es gleichwohl nur einen verschwindend kleinen Theil der Zuhörer dauernd zu fesseln vermocht haben. Der bei Weitem größere Theil der Zuhörer weiß ohne Zweifel nicht recht, was er mit der Fuge anfangen soll, um so mehr, wenn dieselbe, wie es wohl unbestritten hier der Fall ist, an einer gewissen Breite leidet. Immerhin wird aber der Vortrag dieser Fuge den wenigen Sachverständigen einen hohen Genuß gewährt haben. Viel dankbarer und wirksamer mit Rücksicht auf das große Zuhörer-Publikum zeigte sich dagegen die von Herrn Lahse später unter Nr. 7 des Prog. vortragene Doppelfuge (H-moll) von Rühmstedt. Dieselbe hat eine gedrängtere Form, ist so zu sagen, moderner und dem Verständnis des großen Zuhörerkreises näher liegend. Auch in dem Vortrage dieser Fuge zeigte Herr Lahse durch sein exactes und gewandtes Spiel, wie sehr er das königliche Instrument zu beherrschen versteht und wird sich daher bei allen anwesenden Musikverständigen ein bleibendes ehrenvolles Andenken gesichert haben. — In dem ferner mitwirkenden Herrn Domjänger Herrn Ad. Schulze aus Berlin begrüßten wir einen von früheren Concerten her uns bekannten und von uns hochgeschätzten Solisten, der jedoch seit seinem letzten Auftreten hier selbst im vorigen Jahre weitere Schritte zu seiner Vervollkommnung gethan hat. Herr Schulze sang zuerst mit vollendeter Schönheit die Arie „Dein Helbenarm“ aus „Samson“ von Händel und brachte hierbei namentlich auch den Gegenatz der in ersten Theile der Arie enthaltenen Kraft und Fülle zu der im zweiten Theile enthaltenen Klage zur vollsten Geltung.

Nicht minder schön wurden Johann unter Nr. 8. des Prog. von Herrn Schulze zwei Lieder „Sei nur still“ von Frank und „Gebet“ von Wolfensteiner vorgetragen, die denn auch des sichtlich anhängig stimmenden Eindrucks auf des Zuhörer nicht verfehlten. Herr Schulze hat durch sein diesmaliges Auftreten bei allen hiesigen Musikfreunden seinen guten Künstler Ruf nur noch mehr befestigt. Auch die geschätzten hiesigen, resp. zum Besuche hier anwesenden Solisten, besonders Frä. E. Hoppe, bewährten von Neuem ihre Tüchtigkeit in der Kunst. Dieses zeigte sich in den beiden Hymnen für Sopran und Alt „Salva regina“ und „Puer natus in Bethlehem“ von Rheinberger, zwei köstlichen musikalischen Perlen, in dem immer gern gehörten Terzett aus der Schöpfung von Haydn, so wie in dem „Jubilate, amen“ von W. Bruch, in welcher letzterer etwas eigentümlichen aber prächtigen Composition die sympathische, vorzüglich geschulte Sopranstimme des Frä. Hoppe zur vollsten Geltung gelangte.

Wie gelegentlich schon oft anerkannt und ausgesprochen, wurden auch diesmal die Chöre, vorgetragen vom hiesigen Gesangverein unter der sichern Leitung seines geschätzten Dirigenten, Herrn Domorganist Schumann, ganz vorzüglich gut gelungen. Gleichmäßigkeit in den Stimmen, Präcision in den Einsätzen, feine Nuancirung, überhaupt Eingehen auf die Idee des Componisten sind die Vorzüge, welche unsern Gesangverein zieren, und die er auch beim gefrigen Concert wiederum von Neuem bewiesen hat. Vorzüglich gut wirkten die altkirchlichen Gesänge von Lupi „Palm 42“ und „Lamentation“, bei welchen mit wenigen Mitteln (die Harmonienfolge besteht fast ausschließlich aus Dreiklängen) so große Wirkung erzielt wird. Von gleichem Erfolge getränkt waren zwei fünfstimmige Motetten „Ich weiß, daß mein Erlöser“ von S. Bach und „Sei getreu“ von Währing, letztere mit ungemein schönen Steigerungen und von zartem Schmelze. In dem schon erwähnten „Jubilate, amen“ von Bruch commentirte in sehr discreter Weise der Chor die Sopranstimme, und der glanzvolle 100. Psalm von Mendelssohn bildete einen würdigen Abschluß des Ganzen. Die Begleitungen der Soli, Ensembles und Chorätze wurden in der bekannten geschickten Weise vom Herrn Domorganist Schumann resp. vom Herrn Lehrer Schumann ausgeführt. Allen Mitwirkenden, insbesondere aber Herrn Domorganist Schumann gebührt daher schließlich die vollste Anerkennung und der wärmste Dank der Concertbesucher.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Weiskensels. Von unserer Polizei wurde heute Morgen ein junges Mädchen in Gewahrjam gebracht, welches anscheinend geisteskrank ist, da sich dasselbe für die Königin von Baiern hält. Die Bedauernswürthe ist gut gekleidet und Sprache sowie Benehmen deuten darauf hin, daß sie einer Familie der höheren Stände angehört.

Halle. Wie die „Aust.-Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, steht der Besuch unseres Kronprinzen in nicht allzuerner Zeit in Aussicht. — Welche Bäume der Thüringer Waldo zu liefern vermag, kann daraus ersehen werden, daß man kürzlich einen Stammtrieb nach Holland verlor, der 12 Fessmeter Rauminhalt enthielt. Die Länge des jenes Siebelschmuckes beraubten und verdammtmäßig zugerichteten Blokes betrug 30 m, der Durchmesser des oberen Endes noch 65 cm und der Durchmesser der Mitte 85 cm. Das Gewicht der Masse schätzten die Verlader auf 170 Ctr.

Der Provinzialverein ehemaliger Jäger und Schützen wird sein 8. Stiftungsfest dieses Jäger am 26. und 27. Juni wieder in Sangerhausen feiern. Ohne Zweifel werden die ehemaligen Jäger in der so gastfreundlichen und im treuen Andenken stehenden Garnisonstadt Sangerhausen — schon nach den von allen Seiten zur Verfügung gestellten freien Quartieren zu urtheilen — wieder die freundlichste Aufnahme finden; außerdem ist der 26. Juni als Gedenktag des Sechsten von Podol, in welchem das Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4 die Feuertaufe empfangt, ein doppelter Festtag, so daß die Zahl der Festtheilnehmer voraussichtlich eine große sein wird, wie denn auch die ältesten Kameraden schon ihr Erscheinen zugesagt haben.

Bad Sulza. Die am 1. Juni ausgedehnte Kurliste weist 71 Kurgäste auf.

Bekanntmachungen.

Konkurrenzverfahren.

Ueber das Vermögen der Weißwaarenhändlerin **Marie Rosenbahn**, geb. **Wagner** zu Merseburg, Oberbreitenstraße 2 wird heute **am 4. Juni 1881, Nachmittags 4 Uhr**, das Konkurrenzverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Moriz Klingebiel** von hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Juli 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. Juli 1881, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 8 Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldner zu verpacken oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1881 Anzeige zu machen.

Merseburg, den 4. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht zu Merseburg.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kleiderhändlers **A. Zehrendt** zu Merseburg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.

Merseburg, den 2. Juni 1881.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Öffentliche Zustellung.

Der Kaufmann **Ulrich Schäder** in Halle a/S. Inhaber der Firma **„Wilhelm Kranig“** vertreten durch den Rechtsanwalt **Braun** in Weisenfels klagt gegen den Sattlermeister **Wendert** früher in Jöbsen jetzt in unbekannter Abwesenheit wegen eines Anspruchs von 149,55 M. für Waaren, mit dem Antrage

„den Beklagten zu verurtheilen an Kläger 149,55 M. nebst 6% Zinsen seit 22. April 1881 zu zahlen, auch das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären“

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Merseburg auf

den 12. Juli 1881, Mittags 12 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Merseburg, den 10. Mai 1881.

Gerichtsschreiberei I. des königlichen Amtsgerichts.
A. und T.

Die Lieferung von 841 Cbm. Koppsteinen aus Porphyr, frei Bahnhof Teutschenthal ist zu vergeben. — Schriftliche mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind mit Probstein bis zum 10. Juni an den Unterzeichneten einzureichen.

Weisenfels, den 4. Juni 1881.

Der Landes-Bauinspector.
Rose.

Bekanntmachung.

Nach dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. v. M. ist der Abonnementpreis für das Gesunde-Kranken-Abonnement vom 1. April c. ab von 6 Mark auf 3 Mark pro anno ermäßigt. Wir bringen dies mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntniss, Abonnements auf das Jahr vom 1. April c. bis ult. März 1882 im Communalbureau bei dem Herrn Stadtschreiber Müller unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementpreises anzumelden.

Merseburg, den 1. Juni 1881.

Der Magistrat.

Achtung.

Mittwoch, den 15. Juni halte ich Auktion der bis dahin verfallenen Pfänder.

Max Thiele.

Französische u. steyerische Senfen, Sichelu u. Wekesteine

empfehle **C. F. Liebich.**

Herrschastliche Logisvermieth.

1. Etage bestehend aus 4 bezugbaren Zimmern, Küche, Speisekammer und Schlafkammer mit Zubehör.
 2. Etage dasselbe.
 3. Etage, 2 Stuben, Küche und 2 Kammern.
- Paul Ludwig,**
Weissenfelsen Str.

Schwächezustände

werden dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten **Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo Präparate**
Depositeur: **Karl Kreikenbaum** Braunschweig. Brochüre direct und franco gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefmarken.

Zwei Damen suchen für den 1. October ein freundliches, in gutem Zustande befindliches Logis, bestehend in zwei Stuben, einigen Kammern und Zubehör. Preis 160—180 Mark.
Frau Pastor Sande.



Zum Zweck des Besuchs der Gewerbe-Ausstellung in Halle werden in unsem Lokal- und im directen Verkehr von Stationen der Saal-, Sächsisch-Thüringischen Ost-West-, Friedrichroda und Ruhlarer Bahn nach Halle vom 11. d. M. ab bis zum Schluß der Ausstellung folgende Fahrereitungen gewährt.

- 1) Die Gültigkeit der gewöhnlichen dreitägigen Retourbillets nach Halle wird auf 4 Tage (incl. Lösungstag) verlängert. Befuß der Prolongation sind die Retourbillets in der Ausstellung zur Abstempelung zu präsentieren. Außerdem hat vor der Rückfahrt die Abstempelung der Billets durch die Billet-Expedition in Halle zu erfolgen. Ohne diese Abstempelung werden die Billets nur innerhalb der gewöhnlichen Gültigkeitsdauer zugelassen.
- 2) An jedem Sonntag und Donnerstag werden einen Tag gültige Retourbillets I. II. und III. Wagenklasse nach Halle zum einfachen Personenzugs-Fahrpreisen auszugeben.
- 3) Bei Schüleregesellschaften in Begleitung von Lehrern dürfen auch im Fall unter 2 bei Befreiung von mindestens 10 je zwei Personen auf ein Billet fahren.
- 4) Ferner erhalten auf vorgängigen Antrag an beliebigen Tagen nach Halle:
 - a) größere Gesellschaften von mindestens 30 Personen für I. II. III. Wagenklasse dreitägige Retourbillets zu einfachen, Tourbillets zu halben Personenzugs-Preisen.
 - b) Arbeiter-Gesellschaften von mindestens 50 Personen unter Anführung eines Werkmeisters Retourbillets zur Fahrt in IV. Wagenklasse oder in ausgerüsteten Güterwagen zum einfachen Preise IV. Klasse.
- 5) Die Benutzung der Schnellzüge auf ermäßigte Billets ist selbst gegen Erlaubung von Zuschlagsbillets ausgeschlossen.
- 6) Bis auf Weiteres wird an jedem Sonntage der Abendzug, ab Halle 9 Uhr 5 Min., bis Erfurt, Anfauf 12 Uhr 18 Min., durchgeführt, auch werden nach Bedürfniß Extrazüge abgelassen werden.
Erfurt, den 4. Juni 1881.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, zugleich im Auftrage der übrigen beteiligten Eisenbahn-Erhaltungen.

Heu-Verpachtung.

Freitag den 10. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, soll die diesj. Heuernte im **Pfarrgarten** in hies. **Unteraltenburg** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 5. Juni 1881.

A. Rindfleisch,
Kreis-Auction-Comm.

Wiesen- u. Klee-Verpacht. in Tragarth.

Die diesjährige Heu- und Grummet-Nutzung von ca. 80 Morgen Wiese und 6 Morgen Klee des Ritterguts Tragarth soll

Donnerstag den 16. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,

in großen und kleinen Partien meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden, wozu ich Pacht-lustige hermit einlade.

Sammelplatz: Gasthaus in Tragarth.
Merseburg, den 7. Juni 1881.

A. Rindfleisch,
Kreis-Auct.-Comm., i. U.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

In hiesiger Karlstraße ist ein neu und massiv erbautes 2 stöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, 10 Stuben u. enthaltend, nebst Hof und ca. 1/2 Morgen Garten sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch den Kreis-Auct.-Comm. **Rindfleisch** hiersehb.

Gebrüder Masprichs Tischlerei.

Geschäfts-Verlegung.
Unsern werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß sich unser Geschäft jetzt in der neuen Straße, Singana; Rinderschulthor in der Altenburg, sich befindet.

Merseburg, im Juni 1881.

Ein Logis

ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen.
L. Neumann,
Apothekerstraße 2.

Sternschießen

Sonntag den 12. Juni, wozu freundlichst einladet
Oberbeuna. B. Schaaf.

Eine Kuh

mit dem Kalbe steht zum Verkauf in **Reipisch 3.**

2 Läufer Schweine

und eine Ulmer Dogge, 2 Jahr alt, stehen zu verkaufen **Karlstraße 4.**

Eine Wohnurg, enthält 2 Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen **Hallestraße 17, part.**

Ein goldener Ring mit Platte, geg. H. R., ist am 2. Feiertag verloren worden; gegen Belohnung abzugeben **Krautstraße 5.**

Achtung.

Ein Kleiderschrank, eine Kommode, Federbetten, in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Adressen **Neumarkt 74** im Hofe, 1 Treppe.

Vermiethung.

Das bisher von dem Herrn Amtsrichter von Borde inne gehabte herrschaftliche Wohnhaus mit allem Zubehör, sowie Garten, auf Wunsch auch Pferdeßall, ist sofort zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen.
Carl Künzel, Handelsgärtner.

Sonntag Nachmittags wurde vom Hirschgarten bis am Markt 1 Amathistring, 1 Granatring und 1 Dmiring (weißbroth) verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **H. Straßburger,** Juwelier, Markt 27, 1 Etage.

Formulare für Standesbeamte

empfehle **A. Leidholdt,**
Buchdruckerei.

**Bekanntmachung.
Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährige Kirschnutzung an den hiesigen Communal-Anpflanzungen und zwar:

- a) auf dem Acker vor dem Klausenthor, dem Gerichtsraine bis zur Lauchstädter Chaussee im Wege längs der Eisenbahn vor dem Klausenthor;
- b) auf der Kriegskübler Straße von der Lauchstädter Chaussee bis zur Merseburg-Knapendorfer Flurgrenze und auf dem Communicationswege von der Lauchstädter Chaussee nach Knapendorf;
- c) auf der Merseburg-Globatauer-Straße von der Communal-Riesgrube bis zur Grenze der Merseburger Flur;
- d) auf der Merseburg-Gewisa-Fischerbener Straße bis zur Merseburger Flurgrenze;
- e) auf der Weißenfelder Chaussee und
- f) auf der Merseburg-Köpfschener Straße und dem Rulantzplage soll

Mittwoch den 15. d. M. Vormittags 10 Uhr,

in unserem Communal-Bureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtliebhaber ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in den gewöhnlichen Dienststunden im Communal-Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 1. Juni 1881.

Die **Deconomie-Deputation des Magistrats.**
Schwifert.

Wiesen-Verpachtung.

Die Heu- und Grummetnutzung von der Gemeinde Lenna und Odenhof zugehörigen, in der Meuschauer Aue belegenen Wiese, 4 Morgen 111 Rth. haltend, soll **Montag, den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr** bei dem Baumeister Heyne, in vier Parzellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Ortsvorstand.

Wiesen-Verpachtung.

Die n. s. g. Wiesen zu **Coltenbey** meistbietend an Ort und Stelle verpachtet. Bedingungen im Termine.

Di nstag, den 14. Juni, Nachm. 3 Uhr wird das Gras auf den herrschaftl. Wiesen zu **Coltenbey** meistbietend an Ort und Stelle verpachtet. Bedingungen im Termine.

Jagd-Verpachtung.

Durch den Tod des bisherigen Pächters, ist die Auen-Jagd der Gemeinde Wegwitz pachtlos geworden und soll **Mittwoch, den 15. Juni Nachmittags 6 Uhr** in der Bergschänke auf 2 Jahre meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termine.

Wegwitz, den 6. Juni 1881.

Die Ortsbehörde.

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Spergau auf der Merseburg-Weißenfelder Chaussee gehörige Kirschnutzung soll **Sonabend, den 11. Juni, Nachmittags 1 Uhr**, bei dem Gastwirth Herrn **Elste** hieselbst, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Spergau, den 7. Juni 1881.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirschnutzung des Rittergutes Wengelsdorf soll

Montag, den 13. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Oberbeuna beabsichtigt ihren diesjährigen Kirschertrag **Sonabend den 11. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, im hiesigen Gasthause, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verpachten. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Oberbeuna, den 7. Juni 1881. Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Den **13. Juni, Nachmittags 2 Uhr** sollen die Kirschen auf der Halle-Raumburger Straße verpachtet werden und nach dem Zuschlage die sofortige Bezahlung erfolgen. Bedingungen im Termine. Bennsdorf, den 3. Juni 1881. Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Auf der Merseburg-Weißenfelder Chaussee sollen die Kirschen der Gemeinde Tagewerben, sowie auf den Gemeinde-Grundstücken **Donnerstag den 9. Juni, Nachmittags 3 Uhr**, im Gasthof zum Eichbaum meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termine. Tagewerben, den 2. Juni 1881.

Die Ortsbehörde.

Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Kriegsdorf beabsichtigt **Montag den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr**, ihren Sauer- und etwas Süß-Kirschertrag im Gasthause an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu verpachten. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Kriegsdorf, den 8. Juni 1881. Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Freitag den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr, soll die Kirschnutzung der Gemeinde Corbetta bei Delitz a. Berge öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Corbetta, den 4. Juni 1881. Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Anhang hiesiger Süß- und Sauer-Kirschen soll **Sonabend den 11. Juni, Nachmittags 5 Uhr**, im hiesigen Gasthause meistbietend verpachtet werden. Bedingung im Termine. Göblich, den 7. Juni 1881. Die Ortsbehörde.

Obst-Verpachtung.

Mittwoch, 15. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr wird die Obsternte des Rittergutes **Schkopau** im hiesigen Gasthose meistbietend verpachtet. Bedingungen im Termine.

Gesetzlich deponirte Schutzmarke.

Hauptbestandtheile Extracte aus Schweizer Medicinalkräutern.

— Zuträglicher und billiger als alle Bitterwasser.

Nach specieller ärztlicher Verordnung bereitet.

Bei Verdauungs-Störungen (Appetitlosigkeit), Hämorrhoidalbeschwerden, Unterleibsleiden, als zuträglichstes, wirksamstes und billigstes Hausmittel bestens empfohlen.

Für Leidende aller Altersklassen anwendbar.

UNTERSCHIEDLICH

KRÄFTIGEND

STÄRKEND

GEWISS WIRKSAM

Richard Brandt's Schweizer Pillen.

GEGEN

Blähungen,
Magensäure,
Hämorrhoiden,
Leibesverstopfung,
Leber- und Gallen-Leiden,
Unreines Blut,
Blutandrang
nach Kopf
und Brust.

Richard Brandt's APOTHEKER.

Unentbehrlich für jede Familie und Haus.

Angenehm und leicht zu nehmen. Sanft lösend und schmerzlos.

Bei Geschwüren, Hautausschlägen, Gicht und Rheumatismus durch ihre blutreinigende Wirkung heilkräftig.

Nach übereinstimmenden Urtheilen einer grossen Reihe angeesehener Schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und verschiedener medicinischer Fachzeitschriften, haben sich die von dem Apotheker R. Brandt in Schaffhausen (Schweiz) bereiteten **Schweizer-Pillen** durch ihre glückliche Zusammensetzung, ohne jegliche den Körper schädigenden Stoffe, in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Öffnung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen, als ein reelles, sicheres, schmerzloses und dabei billiges Heilmittel bewährt, welches Jeder.

mann empfohlen zu werden verdient. Es bleibt Jedem überlassen, sich vor Gebrauch der Pillen einen ausführlichen Prospect, welcher zahlreiche Urtheile aus ärztlichen Kreisen über ihre Anwendung enthält, in den unten angegebenen Apotheken, welche die Schweizerpillen stets vorräthig halten, geben zu lassen. Man verlange ausdrücklich nur Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen à M. 1.— und kleineren Verpackungen, 15 Pillen zu 35 Pfg. abgegeben werden. Jede Schachtel trägt eine rothe Etiquette mit dem schweizer Kreuz, in welchem sich der nebenstehende Namenszug des Verfertigers befinden muss.

Zu haben in fast jeder Apotheke der Provinz Sachsen.



Nach Hilfe Suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeigle imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Ausgabe“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über **Dr. White's Augenheil-**
methode, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Artikel sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Gerechtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Franchisemarkte (5 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch G. Lohs in Merseburg.

die gänzlichste Befreiung von ihren

G. Schönberger, Gothardtsstr. 14/15

empfiehlt:

CHOCOLADEN u. CACAO

in grösster Auswahl. Reinheit garantiert.

Specialität: Stücken-Chocolade m. Vanille

p. 1/2 kg. 1 M. u. 1 M. 20 Pf.

Neue Dampfdreschmaschinen und Locomobilen

von 2 1/2 und 4 Pferdekraften zu M. 2820 und M. 4270.

Englische Dampfdreschmaschinen

von 6 und 8 Pferdekraften von M. 7775. — an, empfehle ich als bedeutendstes Geschäft in diesen Maschinen. Lieferung franco jeder Station Deutschlands. Kataloge und zahlreiche Atteste auf Verlangen gratis und franco.

HEINRICH LANZ in MANNHEIM.

Resonator-Flügel & Pianinos,

dreimal gekreuzt,
von **E. Kaps** und anderen ersten Fabrikanten,
unerreichbar in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit
bei

Musikdirektor F. Voretzsch, Halle a/S.

Wilhelmstrasse 5.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu errichtetes

Ofenlager

bei Bedarf zur gütigen Berücksichtigung.

Thonauflätze, Koch- und Heizöfen, Reguliöfen, alle Ofentheile als: Ring- u. Einlegeplatten, Feuerthüren, Roste, Ofenrohre, Essenschieber, Räumeschieber in großer Auswahl.

Billige Preise.

H. Müller jun., Klempnermstr.,
Schmalestr. Nr. 10.

Gleichzeitig empfehle mein Lager aller Sorten Petroleum- & Solaröl-Lampen, emallirte u. decorirte Geschirre, Haus- u. Küchengeräthe in größter Auswahl.

Verkfauf für in mein Fach schlagende Bauarbeiten.

Podewils-Büchsen (vorzügliche Infanterie Gewehre mit Bajonett) à M. 7 — 100 Kugelpatronen M. 5 — verend. gegen Nachnahme.

M. Volk, München.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfiehlt sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten u. Wechseln,

Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins u. Dividendenscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen,

Verloosungs-Controle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel-Darlehen,

Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5 % ige Werth vorräthig.

Redaction, Druck und Verlag von M. Leidholdt in Merseburg.

Nach Amerika
befördert Auswanderer mit **königlichen Postdampfern** über
Hamburg, Bremen, Antwerpen
zu 110, 100 und 90 Mark
der Königl. Preuss. concess. Auswanderungs-Unternehmer
E. Johanning
in Berlin
und dessen Vertreter **Adolf Grabow jun.** in Weissenfels.

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich **Niemand**, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toiletenseife wieder bedienen wird.

Vorräthig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Presskohlensteine,

größtes, jetzt existirendes Format, von vorzüglicher Heizkraft empfehle ich pro Mille, ab Fabrik auf dem Neumarkt Mark 9,00, frei Stall Mark 10,50.

Briquettes

liefern in jedem Quantum zum **billigsten** Sommerpreis. Die Lieferungen geschehen nur in rechtwinkligen Wagen mit beigefügtem Vadeschein, wodurch Irrthümer im Zählen ausgeschlossen sind.

Max Thiele, Roßmarkt 12.

Adress-, Visitenkarten u. Monogramme,

sowie alle **Druckarbeiten** elegant und billigt bei

F. Karius, Brühl 17.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt:
Paris. Savre. Altona. Sagenan.
a. d. Nürnberg. Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,
18 Flaschen für 3 Mark,
liefert frei ins Haus **Carl Adam,**
Gothardtsstraße 22.



Kaffee-Ersatz

von **Leusmann & Zabel, Hannover.**

Dies Fabrikat von Autoritäten der Wissenschaft als eines der nahrhaftesten und kaffeeähnlichsten Surrogate beurtheilt, liefert mit, oder auch ohne Zusatz von echtem Kaffee ein vorzügl. Getränk und verdient daher den Vorzug vor allen anderen Surrogaten. Zu haben bei **O. Schauer, J. F. Beutel, H. Schultze junior, A. Meyer, J. Tomas, R. Ortmann** in Merseburg, ferner bei **C. H. Hülse** in Leuchstädt.

Kommt und staunet!

Für 10 Pf. 4--5 Stück hochfein schmeckende **saure Gurken** bei **Frau Bindseit, Seitenbeutel.**

Korbweiden.

Geschäfte weiße Weiden und Stöcke sucht

Chr. Nölle, Hamm a. d. Lippe,
Korbwaaren-Fabrik.

Eine große zugemachte

Marktbude

wird zu kaufen gesucht. Offerten nimmt **Rudolf Mosse, Halle a. S. sub R. a.** entgegen.

Auction.

Wittwoch den 15. Juni, von früh 9 Uhr an, versteigere ich im Saale der guten Quelle, Saalstraße 9, die in meinem Rückkaufgeschäfte verfallenen Pfänder als: **Wäsche, Betten, Uhren, Gold- & Silberwaaren, Kleidungsstücke** etc.
Max Thiele.